

MsgDuH, liebe Anwesende, sg Herr Bürgermeister,

die Haushaltssicherung ist für die Stadt Dülmen ein gravierendes Problem, das sich in den dargestellten Sparmaßnahmen widerspiegelt. Meine Gedanken beim Erstellen der Haushaltsrede wurden jedoch stets wiederkehrend von der medialen Berichterstattung zum Ukraine-Krieg überlagert. Die gegenwärtigen Auseinandersetzungen um Krieg und Frieden haben mich in größte Besorgnis gebracht. Daher wird mein Statement Ihren Erwartungen an eine HH-Rede erneut nicht entsprechen. Ich möchte Sie dennoch höflichst bitten, mich nicht zu unterbrechen. Dieser Spuk ist in 3 Minuten vorbei.

Dülmen ist keine Insel. Und wir dürfen die Augen vor dieser international desaströsen Entwicklung nicht verschließen. Anlässlich der jüngsten Kommentare zu den Papst-Äußerungen, die ihn als naiv bzw. weltfremd markieren, sehe ich mich gezwungen, auf die Wirkungen hinzuweisen, die diese Militarisierung der Gesellschaft für sämtliche Kommunen der BRD hervorruft.

Der Papst folgt zurecht nicht dem angeblich alternativlosen politischen Mainstream, der 'Russland darf nicht siegen' fordert und zu diesem Zweck die jeweils letzten, endgültigen 'Game-Changer' liefert.

Das vor kurzem veröffentlichte Gespräch ranghoher Offiziere über den Zieleinsatz von Taurus-Marschflugkörpern auf die Krim-Brücke bestätigen in meinen Augen die von Bundeskanzler Scholz und dem Verteidigungsminister vor geraumer Zeit geäußerte Befürchtung eines bevorstehenden Kriegs mit Russland in 5 bis 8 Jahren. Das ist bedenklich.

Zumal - einer Indiskretion des Kanzlers folgend - die Briten bereits mit geheimen Operationen in der Ukraine agieren. Völkerrechtlich ist das mehr als bedenklich.

Der 'Zeitenwende' folgend wird das Aufrüsten der Bundeswehr Milliarden € verschlingen. 100 Mrd. einmalig, als sogenanntes Sondervermögen und jährlich 2% des BIP. Aktuell sind das 72 Mrd. €.

Dieses Geld fehlt natürlich an anderer Stelle. Schon jetzt ist klar, dass es wieder einmal den Sozialbereich treffen wird. Ebenso klar ist, dass notwendige Investitionen in den klimagerechten Umbau nicht erfolgen.

Öffentlicher Wohnungsbau, die marode Infrastruktur, der ÖPNV, die Kindergrundsicherung mögen als Beispiele für diese Wende stehen. Das Gemeinwohl wird reduziert.

Eine Anhebung des kommunalen Eigenanteils an zukünftigen Fördertöpfen ist absehbar.

Aufgrund der lokalen HH-Situation haben wir, analog zum Bund, kaum noch Spielräume für die Beibehaltung oder gar Ausweitung sozialer oder klimarelevanter Maßnahmen. Es fehlt schlichtweg das Geld.

Und an dieser Stelle möchte ich wieder auf den eingangs genannten Papst Franziskus zurückkommen. Wenn wir die Situation militärisch eskalieren - und Taurus bedeutet Eskalation - laufen wir in die Gefahr eines Atomkriegs.

Dem unter diesen Umständen naheliegendsten Gedanken folgen und Wege zum Frieden suchen und beschreiten - wäre das Gebot der Stunde. Eine weiße Fahne hissen. Waffenstillstand und Friedensverhandlungen.

Angesichts der größten Herausforderungen, die der Klimawandel an die Menschheit stellt, sollte genau das, der Friede / Friedenspolitik - ein in unserer Verfassung (der Präambel und Art. 1 des Grundgesetzes) verankertes Ziel - deutlich mehr Gewicht erhalten.

Kurzfristig wird uns das nicht von unseren Haushalts-Problemen befreien. Aber langfristig hätten wir dann wenigstens noch zwar gewaltige aber immerhin überschaubare, lösbare Probleme.

Bei der Abstimmung zum HH-Beschluss werde ich mich der Stimme enthalten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.